

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 57 (1979)
Heft: 1

Artikel: "Aktives Alter" : eine Betagten-Werkstätte in Zürich
Autor: Klauser, Margret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Aktives Alter»

Eine Betagten-Werkstätte in Zürich

Früher kamen die Älteren wegen des Geldes, heute wegen des Kontakts

Im April 1961 gründete Frau Dr. Elisabeth Bollag mit Gleichgesinnten die jüdische Werkstätte «Aktives Alter», wo ältere Arbeitswillige einfache Arbeiten aus Industrie und Gewerbe zu einem bescheidenen Lohn verrichten konnten. Diese damals in ganz Europa einmalige Werkstätte wurde vorwiegend von jüdischen Emigranten besucht, die natürlich vielfach aus ganz anderen Berufen herkamen und vor allem die Geborgenheit in einer Gemeinschaft wünschten. Zwar wurde die zündende Idee überall gut aufgenommen, die finanzielle Rückendeckung und der Arbeitsbestand waren aber immer ungenügend. Die früheren Beschäftigten waren mit den Jahren zu alt geworden, und der Untergang der Werkstätte und der guten Idee schien aus finanziellen Gründen unvermeidlich.

Da wurde im August 1977 das «Aktive Al-

ter» als konfessionell neutrale Arbeitsstätte vom Verein «Werkstätte für Behinderte und ältere Arbeitsfähige Drahtzug» übernommen und an die Seefeldstrasse 35 verlegt, so dass die beiden Werkstätten nun nahe beieinander liegen und das «Aktive Alter» zentral und mit dem Tram bequem erreichbar ist.

Manchmal zu wenig Arbeitswillige

In einem Gespräch erzählt der aktive Leiter, Herr F. J. Besmer, wie es ihm dank geschickten Verhandlungen gelungen ist, für beide Werkstätten genügend Aufträge hereinzu bringen. «Oft hätte ich also Arbeit, aber dann fehlen mir wieder die Arbeitswilligen», meint er. «Doch soll das «Aktive Alter» keine Dépendance des Drahtzugs werden. Wir haben hier vor allem Verpackungsarbeiten, wie im Moment das Einpacken von weissen und farbigen Schul- und Jasskreiden, dann Kuvertieren oder Klebearbeiten. Natürlich können wir unsere älteren Arbeitnehmer nicht unter Druck setzen, wenn eine Arbeit termingerecht fertigwerden muss — dieses Problem wird hauptsächlich durch ein gut eingespieltes Mitarbeiterteam aufgefangen. Es ist uns klargeworden, dass wir Gruppen bilden müssen, in denen die einzelnen Älteren **mit verschiedenen Gesundheitsgraden** zusammenarbeiten können. Geschulte Sozialarbeiterinnen befinden sich in unserem Team und können unseren Betagten in



Eifrig und präzis wird hier gearbeitet.

Foto H. P. Klauser

Zeiten von Krankheit oder Depression beispringen. Dank AHV und Ergänzungsleistungen ist der Lohn nicht mehr das wichtigste, sondern das Zusammensein in einer Gruppe, der Kontakt. Wir hoffen also, mit dem Wiederaufbau vom «Aktiven Alter» auf dem richtigen Weg zu sein — massgeblich hilft uns hier auch Pro Senectute Zürich. Es fehlen uns aber immer wieder freiwillige Helfer, die halbtagsweise bei uns mitmachen könnten und auch Gönner und Freunde, die Geld zufließen lassen.»

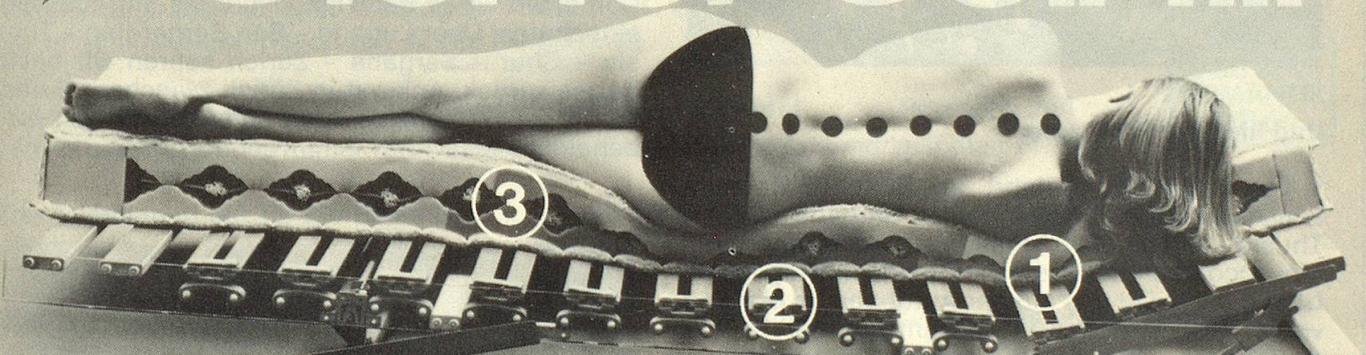
Arbeitsstunden mit Teepause

Frl. C. Steudler, Gruppenleiterin des «Aktiven Alters», berichtet vom Alltag in der Werkstatt: «Zurzeit arbeiten — allerdings unregelmässig — etwa dreissig Ältere hier, fünfzehn vormittags und gleich viele nachmittags. Die Arbeitszeit liegt zwischen 8.30 und 11.30, und von 13.15 bis 16.15, unterbrochen je durch eine Tee- oder Kaffeepause, die sehr geschätzt wird. Mit den Beschäftigten nimmt die Anzahl der Leute zu, die hier zu Mittag essen wollen.»

Da die Zahl stark schwankt — bald vier Leute, bald zwölf —, ist es recht schwierig, Vorbereitungen zu treffen oder gar einen Grossenkauf zu tätigen, doch findet das tägliche Menü für Fr. 3.50 grosse Anerkennung. Wir haben auch begonnen, Fleisch zu kochen, was in der jüdischen Werkstatt aus religiösen Gründen nicht möglich war. Weihnachten haben wir zusammen bei einem Christbaum gefeiert — dies ist ja auch die Zeit, in der wir uns besonders um Niedergeschlagene und Verzweifelte kümmern müssen. Im Januar wurde dann wieder mit neuem Schwung gearbeitet. Unser Ziel ist eine Werkstatt, in der sich Vereinsalte für ein paar Stunden zu Hause fühlen können.» *Um diese nötige Werkstatt «Aktives Alter» beibehalten zu können, braucht sie Freunde und Mitglieder (Jahresbeitrag mindestens Fr. 10.—), sie braucht freiwillige Helfer und vor allem ältere Menschen, die noch in einer Gemeinschaft tätig sein wollen. Auskunft erteilen gerne Frl. Steudler, Tel. 69 25 24, und Herr Besmer, Tel. 53 31 80.*

Margret Klauser

Sicher sein...

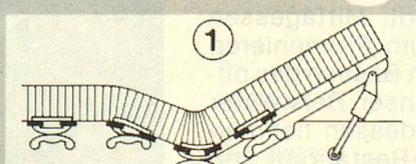


dass Sie richtig liegen!

Lattoflex-Betten sind der Inbegriff für physiologisch richtiges Liegen und optimalen Schlafkomfort. Internationale Forschung und fundiertes Wissen bilden die Grundlage für den hohen Entwicklungsstand des Lattoflex-Bettsystems, welches punkto Konstruktion und Wirkungsweise mit keinem andern Bett vergleichbar ist!

Die exklusive Lattoflex-Schulterabsenkung...

ermöglicht auch in Seitenlage ein korrektes Sichelnbetten der Schulterpartie, wobei sie sich jeder beliebigen Schräglage des Kopfteils synchron anpasst.



lattoflex®

Sie verhindert, dass Brust und Halswirbelsäule einseitig verformt werden und wirkt damit gezielt jeder Verkrampfung des Rückens und schmerhaften Schulterverspannungen entgegen.

Der spezielle Lattoflex-Kopfteil ist stufenlos einstellbar.



Informations-Gutschein

Weitere interessante Details erfahren Sie aus der Lattoflex-Dokumentation, die Sie direkt und unverbindlich beim Hersteller anfordern können: Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen ZL 279 Telefon 061-910311